





## Rußlands Antwort.

Unmittelbar nach der Ausräumung der russischen Antwortworter äußerte sich einer unserer politischen Mitarbeiter über die Lage in Genoa wie folgt:

In dem umfangreichen und herborgerend diplomatischen Schriftstück, das die russische Delegation nunmehr in Genoa überreicht hat, liegt die Basis für die Entscheidung über das weitere Schicksal der Konferenz. Darin wird eine betragslose Lösung für den Streit zwischen der Westmächten und der russischen Delegation angedeutet und vorgeschlagen, aus, und er hat jetzt reichlich mehr Anknüpfungsmöglichkeiten als vordem. Zehntausend legt aber weder ja noch nein. Er opponiert, macht aber dabei so wertvolle Konzeptionen, daß die Verhandlungen jetzt vielleicht ausichtsreicher als vorher erscheinen. Was auf den Schluß ist die ganze umfangreiche Note eine scharfe, aber äußerst geistreiche und gerade Kritik an dem Ausland überreichlichen Memorandum der Mächte. Inzwischen sind in den wenigen letzten Schriftstücken derart bedeutungsvolle Momente für ein künftiges Abkommen enthalten, daß die russische Note als Wendepunkt der Politik in Genoa betrachtet werden kann.

Konzeptionen unter der Bedingung der Gegenseitigkeit sind ein weites Begriff. Man weiß, daß Rußland fremden Kapitalisten Rücksicht und aber nicht gewährt, daß es aber die Rechte verleiht, nicht nur solche, die ihm mittelbar zugute kommen, indem sie in die Staatsangehörigen der anderen Mächte gegeben werden, sondern solche, die die russische Regierung selbst zum Ausbau der Wirtschaft benutzen kann. Dieser Punkt dürfte eine grundsätzliche Schwierigkeit herbeiführen, aber der zweite Vorbehalt, der gegenläufige Annäherung der Mächte, der Verhandlungen über die Konferenz, wird durch die weitere Diskussion beherrschbar, wenn ihm nicht ein anderer Eventualvorbehalt gegenübergestellt wird, einen gewissen Sachverständigenausschuß für die Prüfung der Schuldenfrage zu ernennen. Darin liegt die Hauptbedingung der russischen Stellungnahme, und darin kann Lloyd George das Bedingte zu erkennen, das er erwartet. Die Schwierigkeiten sind aber nicht überwunden, sondern sind einander übergeben, so daß sie die Konferenz nicht kennen können. Rußland hat durch diese Formulierung erreicht, daß die Verantwortung für einen eventuellen Bruch nicht mehr ihm zugeschoben werden kann.

Die russische Stellungnahme wird durch die Darlegungen Zehntausend mit ausgeprägter Klarheit begründet. Es ist für den Politiker geradezu ein Genuss, diese Sachverständigen feiner, zersplittert zu lesen. Zehntausend scheint sich nicht, einzelne Mächte, die er zwar nicht nennt, für die Befreiung des Memorandums mit solchen Forderungen verantwortlich zu machen, die gegen die angenommenen Bedingungen von Genoa verstoßen. Sogar gegenüber dem Londoner Memorandum glaubt er, einen Rückschritt vorzulegen zu müssen. Um die wichtigste Frage, die Rückkehr zum Weltfrieden, wird durch die Stellungnahme der russischen Delegation Europas, ist man in Genoa eher beruhigt, als in der Welt. Die bilateralen Methoden, einfach an Rußland Forderungen zu stellen, an denen nur einzelne Kreise in gewissen Staaten interessiert sind, lehnt Rußland ab, indem es das gemeinsame Interesse Europas in den Vordergrund stellt, das mit dem russischen Aufbau genau so innig verbunden ist wie das Schicksal Rußlands selbst.

Die politischen Darlegungen Zehntausend sind ausgeglichen gemessen mit der charakteristischen russischen Argumentation. Als politische Forderung spielt er die Sicherheit Europas und den Weltfrieden aus, die die Befreiung der anomalen Lage Rußlands verlangen. Mit den Gedanken der europäischen Identifizierung redet er rücksichtslos ab und dürfte damit Frankreich und Polen stark auf die Nerven fallen, während Lloyd George recht zufrieden sein wird, daß seine Mächten von russischer Seite so wirksam unterstützt werden. Alle Sonderwünsche, die darauf hinausgehen, Rußland zu Anerkennung der Friedensverträge zu zwingen, verweist die russische Note ebenso wie die rumänische und kleinasiatische Frage in politische Sonderverhandlungen. Die Anerkennung der Schuldener, die die alliierte Vorbedingung für jede Verhandlung mit Rußland war und bleiben ist, wird russisch und hilflos als notwendig. Die Revolution als höhere Gewalt entbindet von Verpflichtungen, das ist sowohl in der französischen Revolution wie in dem amerikanischen Befreiungskrieg anerkannt. Redigiert worden. Nur politische Opportunität rechtfertigt die Anerkennung russischer

Verpflichtungen, und Rußland ist aus diesem Grunde auch zu keiner Konzeption bereit. Obgleich rechtlich die Zehntausend die russischen Ansprüche auf Entschädigung für Verdade und Unterstützung der Gegenrevolutionäre durch einen historischen Präzedenzfall.

Alles das sind Willen mit manchem bitteren Beigeschmack, die Herr Zehntausend seinen Verhandlungspartern zu schenken gibt. Das Fazit, das aus der Note gezogen werden könnte, wäre eine Abschichtung des Memorandums. In dem Rußland aber Konzeptionen anbietet, trägt es der praktischen Politik in ausreichendem Maße Rechnung, und so wird die russische Note zum Anbruch, sondern wahrscheinlich viel eher zu einem neuen Abschnitt der Genauer Verhandlungen führen.

## Zehntausend's Vor schläge.

Aus dem Wortlaut des entscheidenden Schlußsatzes der langen russischen Note, der Forderungen und Vor schläge enthält, sind folgende Stellen hervorzuheben: Die russische Regierung hat ihre Vertreter auf die Konferenz von Genoa geschickt in der Hoffnung, hier mit den anderen Staaten zu einer Einigung zu gelangen, welche, ohne an dem angelegten sozialen und politischen Regime zu rütteln, nicht zu einer Erörterung, sondern zu einer Entscheidung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Rußlands führen sollte. Dieses Ziel setzte voraus, daß die fremden Mächte darauf verzichten würden, zu Rußland im Zuge eines Siegers gegenüber einem Besiegten zu sprechen. Rußland ist nicht bereit worden! Die einzige Tonart, welche zu einer gemeinsamen Abkommen führen könnte, wäre diejenige, die unter Mächten, die miteinander auf dem Fuße der Gleichberechtigung verhandeln, nicht ist. Rußland bietet, um zu einer Einigung zu gelangen, bereit, den fremden Mächten erstklassige Konzeptionen zu machen, aber durchaus nur unter der Bedingung, daß die fremden Konzeptionen gleichwertige Konzeptionen des anderen Teiles umfassen des russischen Volkes entsprechen. Das russische Volk würde kein Abkommen annehmen können, in welchem nicht die Konzeptionen durch wirkliche Vorteile ausgewogen würden.

Ein anderer durch die Schwierigkeiten der Situation nahegelegter Ausweg wäre eine gegenseitige Annäherung in Rußland und den anderen Mächten entgegengesetzten Ansprüche und Gegenansprüche. Aber auch in diesem Falle ist die russische Regierung nicht einverstanden, die Interessen der Rußland zu den Interessen der anderen Mächte zu bringen, die die Lösung der Streitpunkte beschließen wollen, so könnte die Aufgabe eines von der Konferenz ernannten Ausschusses in Sachverständigen Ausschuss zu übertragen werden.

Die russische Delegation stellt fest, daß das große Hindernis, welches den Fortschritt der Konferenz bisher gehindert hat, auf dem Umstand beruht, daß die oben ausgesprochene Idee der Gegenseitigkeit noch immer nicht von allen Mächten hinreichend geteilt wird. Die russische Delegation lehnt jedoch nicht ein, zu betonen, daß die Verhandlungen, welche stattgefunden haben, einer ernstlichen Annäherung zwischen Genoa und den fremden Mächten den Weg geebnet haben. Rußland ist auf die Konferenz mit verständlichen Absichten gekommen, und gibt sich auch weiter der Hoffnung hin, daß sein Streben in dieser Hinsicht von Erfolg gekrönt sein wird.

## Die Wirkung der Note.

Die Konferenz geschweigt — das ist die Parole, die Lloyd George an die Presse nach Kenntnisnahme der russischen Antwort hat geben lassen. An dem Kreise der Genoa wird angenommen, daß die Wirkung der Prüfung des russischen Problems an den Sachverständigenausschuß von der Mehrheit der Mächte gebilligt werden wird. Bei einer Beratung zwischen Lloyd George, Schaner und Varibow war man sich darüber einig, daß trotz des scharfen Tones der russischen Antwort niemand die Verantwortung für einen politischen Bruch auf sich nehmen würde. Varibow erklärte jedoch, er könne gar keine Verpflichtung eingehen, bis seine Anfraktion aus Paris eingetroffen wäre. Es dreht sich bei den Franzosen jetzt darum, ob die russische Antwort ihnen völlig ungenügend oder als Grundlage zu weiteren Verhandlungen angesehen werden. Sie scheinen jedenfalls auf den Vorschlag der Sachverständigenausschüsse einzuwirken zu wollen, die sich nach dem russischen Antwort der Vertreter in scharfen Ausdrücken verurteilt. Er nannte ihren Ton „leichtgläubig ironisch und scheinheilig“. Dennoch erwartet man, daß die französische Delegation nicht angewiesen wird, Genoa zu verlassen. Sie wurde lediglich beauftragt, an weiteren Beratungen

haupteiten — oder aber, ob Sie ihn verlassen und an wen?

„Warum nicht gar!“ rieferte Mad, um nur etwas zu sagen, dann die ganze Gesprächsbeziehung kehrte sich um häßlich, und die kaum überwandene Finanznotlage der Regierung, die ihn verhin beim untröstlichen Erhalten der ungeliebten Waffe ergriffen geholt, drohte ihn wieder zu überkommen. „Wem sollte ich zu etwas danken?“

„Nun, der Genoa liegt nicht allzufern“, warf Groul schäudernd gleichmütig ein, „wenn man eine Frau hat, wie Sie — keine Nummernummern sind ja doch ähnlich.“

„Sie reden im Biele, das ist ja alles Unnützlich!“ fuhr Mad ihn mit explosiver Selbstheit an, er erwidert über diese selbst, kaum daß seine Stimme wieder verhallt war. Was sollten die Leute nur von ihm denken! Das die ja gerade deren Verdacht nach einer bestimmten Richtung lenkten, also das tun, was er unter allen Umständen vermeiden wollte.

„Sie irren, ich fühle mich ganz gesund“, meinte der Deleto gelassen, „aber Ihre Erregung möchte Ihnen schaden. Wie jene Leute dort“, fuhr er fort, auf die Hausdamenweisend, „und sagten, vermale die Hühner geiern nämlich stundenlang in der Dille. Sie haben sie vermutlich noch nie essen gelassen.“

„In diese Dille wollen Sie bereits das Gegenteil!“ unterbrach ihn Mad. „Nennen Sie den Namen dieser Dame ganz aus dem Spiel, bitte!“

„Was hatte Willy Gattings während Ihrer Abwesenheit so lange hier oben zu tun?“ so wie der Deleto unweitweg weiter, ohne sich an einen Einwurf zu halten.

„In verneinere jede Antwort, denn ich wiederhole, die Dame kann und darf Sie nicht stören.“

„Nun, da bin ich anderer Meinung“, fuhr Groul unerschütterlich fort. „Ihr Beier ist ermodet worden“ — er merkte sich sagend um, „Wer von den Wogen sagte mir vorhin gleich, daß der Mann bereits am frühen Nachmittag kam?“

„Ja, Er.“ Einer der Negat trat vor. „Er fuhr in Nr. 4 mit rauf, wie früher die Lady.“

Ein anderer Salibow drängte sich vor, der hochgelacht

## Zammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beilagenstoffe.

\* Das Reichsgericht hat auf den 28. Juni zur Fortführung der Kriegsbeschädigtenprozesse Termin anberaumt. Zu dem Termin sind 14 französische Jungen geladen.  
\* Der russische Landwirt verarmt einen Vintus auf Anberung der Regierung. Man erwartet in Sachsen nunmehr den Volksentscheid.  
\* Lloyd George wird in Genoa zunächst den Friedensbund unterstützen. Varibow wird in den weiteren Verhandlungen über Rußland nicht mehr teilnehmen.

gen über die russische Frage nicht mehr teilzunehmen und im übrigen die folgenden Arbeiten in den verschiedenen Kommissionen bis zum Schluß weiterzuführen.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Auf je 39 Deutsche — ein Reichsbeamter.  
Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine Statistik über planmäßige Beamte, beamtete und nicht-beamtete Hilfskräfte vorgelegt. Die Gesamtziffer ergibt 1.557.786 solcher Arbeitskräfte, welche 4034 Mann (einschließlich der Betriebsarbeiter) und 1.553.352 Frauen (einschließlich der Hilfsarbeiter) umfassen. Die Gesamtzahl der Beamten beträgt 660.000 Mann jährlich für die Beschäftigung der Reichsbeamten hergeben muß. Beamte der Länder und Gemeinden sind dabei außer Berechnung gelassen.

Der Plan der Rheinregulierung.  
Der Internationale Rhein-Schiffahrt, der in Straßburg liegt, ist zum Abschluß eines Abkommens über die Rheinregulierung gekommen. Es handelt sich um Schiffsverkehr und Schiffsanlagen, auch um Ausweitung des Schiffsverkehrs, durch die der Rhein aufwärts bis Basel (Einmündung der Aare), und von da bis zum Bodensee für Schiffsverkehr geeigneter gemacht werden soll. Die Arbeiten zur Erreichung dieses Ziels sollen von den drei Ländern (Deutschland, Frankreich und der Schweiz) gemeinsam unternommen werden.

Der preussische Haushalt ohne Defizit.  
Im Haushaltsanschlag des Reichsfinanzenministers erklärte Finanzminister Dr. v. Müller, für das Jahr 1921 bestelle die Haushaltsrechnung, daß der Haushalt ohne Defizit abgezeichnet werden könne. Wahrscheinlich werde man auch für 1921 ohne Defizit abgezeichnet werden, wenn die Einnahmen aus der Reichsfinanzministerie betraglich sind, wie der Ansicht sei. An dem Jahre 1922 einwärtig. Für dieses Jahr bestelle aber vorläufiglich noch ein Defizit von rund 950 Millionen Mark.

Der Reichstag der deutschen Schädlinge und der Reichstag des preussischen Landtages sind in Genoa zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Berlin zusammengetreten, um die nötigen Vorbereitungen für den am 26. und 27. Mai in Genoa stattfindenden Weltkongress zu treffen, wo die neue Städteordnung beraten werden soll. Der Reichstag des preussischen Landtages wird am 26. und 27. Mai in Genoa zu einer Sitzung zusammengetreten, um die nötigen Vorbereitungen für den am 26. und 27. Mai in Genoa stattfindenden Weltkongress zu treffen, wo die neue Städteordnung beraten werden soll.

Der Reichstag der deutschen Schädlinge und der Reichstag des preussischen Landtages sind in Genoa zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Berlin zusammengetreten, um die nötigen Vorbereitungen für den am 26. und 27. Mai in Genoa stattfindenden Weltkongress zu treffen, wo die neue Städteordnung beraten werden soll.

Der Reichstag der deutschen Schädlinge und der Reichstag des preussischen Landtages sind in Genoa zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Berlin zusammengetreten, um die nötigen Vorbereitungen für den am 26. und 27. Mai in Genoa stattfindenden Weltkongress zu treffen, wo die neue Städteordnung beraten werden soll.

Der Reichstag der deutschen Schädlinge und der Reichstag des preussischen Landtages sind in Genoa zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Berlin zusammengetreten, um die nötigen Vorbereitungen für den am 26. und 27. Mai in Genoa stattfindenden Weltkongress zu treffen, wo die neue Städteordnung beraten werden soll.

## „Nr. 5 Locuta“

Revisor Roman von Otto Söder.

17 Wiederholt soll er die Sinne ins Licht und ließ sie dann wieder vorkommen. In dem Knäufel war ein stilles Ding eingeklinkt und an diesen waren noch zwei Goldblätter einer dünnen Goldbleche befestigt, wie sie die Damen zur Abmilderung des Fiebers, der Schmerzen oder sonstiger Reizungen zu tragen pflegen. Das obere Goldblatt erschien gelblich, der daran befestigte Goldblech war wie ein Goldblech, das von der Reizung — unwillkürlich schloß der Deleto auf eine solche — bei solcher Gelegenheit die weniger widerstandsfähige Goldbleche zerfallen worden sein.

„Haben Sie diese Spielerei für sich selbst gekauft?“ fragte Groul den Anwalt.

„Diese haben doch nur herum: er konnte eine notwendige Winterdecken nicht unterscheiden, als er die Umkleekabine in der Kabinen Groul erblickte. „Warum fragen Sie?“ entging er einer Antwort.

„Um, das ist doch Damenware. Auch das Bekleidende, an welchem der Dolch noch hängt, scheint von einer Frau getragen worden zu sein.“ — „Der Fieberschmerz ist nicht zu benutzen?“ Der Dolch ist nun nicht zufällig oder absichtlich von der Reize zerfallen worden.“

Die herrliche Waise wanderte von Sand zu Sand. Man stimmte aufsticht der Meinung des Deleto's bei.

„In der Tat.“ meinte Keane nun, „das ist richtig. Tragen Sie den Dolch hier an einer Kette und wo hinlief ich die Kette?“ Er hatte nicht dieses Glas Beste und Silberbesteck besessen und sich dadurch, die der Deleto'se es zu hindern vermochte, von dem Hauptverdacht einer solchen Kette überzogen.“

„Wie ich höre, haben Sie den Dolch erst vor wenigen Tagen gekauft?“ wendete sich nun auch der Coroner an Mad. „Da müssen Sie sich doch entsinnen können, was Sie mit ihm gemacht, ob Sie ihn selbst getragen und bei welcher Gelegenheit Sie ihn verloren haben, wie Sie vorhin be-

haben mochte, wie der jetzt Ermordete in Begleitung eines anderen, Altkindes, gleich ihm in fragwürdiger Kleidung, vielleicht um drei Uhr das Gebäude betreten habe. Ihrer Meinung nach wären beide nach dem Genoa'ser nach oben gegangen, wo der Fahrstuhlbenutzer sich jeweils befindet. Zwei andere müßten sich ein- gesehen haben wollten, wie der unbekannt gebliebene Begleiter Huntington's die Hausstiege benutzt hätte; das war ihnen um so mehr ausgeschlossen, als sie, mit der Benutzung von Fahrstühlen beauftragt, mindestens ein Hundertmal an dem feinsten zum Aufsteigen Emporkletternden vorbeigelaufen wären.“

„Nun, das mag vorläufig auf sich beruhen“, schloß Groul den letzten der Würden das Wort ab, indem er sich an den in notwendiger Erregung lebenden Mad zurückwendete, „also Ihr Beier ist ermordet worden. Dies geschah in der Dille. Er hat Sie etwa um drei Uhr betreten und lebend nicht wieder verlassen. Nach drei Uhr betrat Willy Gattings diese Dille. Da kann er doch nicht ermordet gewesen sein, denn sonst würde die Dame um Hilfe geschrien haben.“

„Der sagt Ihnen denn, daß meine Braut die Tat überhaupit wahrnehmen können?“ fuhr ihn Mad in noch aufgeregterem Selbstgefühl an. „Mein Beier ist hier in diesem Zimmer ermordet worden. Ich habe mich aber nicht gesehen. Willy Gattings konnte also dieses Zimmer hier gar nicht betreten und somit auch die Tat nicht wahrnehmen, die vielleicht schon Stunden vorher begangen worden war!“

„Das sagen Sie. Der Coroner ist anderer Meinung. Nun, darüber wird uns Willy Gattings entscheiden die beste Auskunft selbst geben können, wenn Keane wieder ein Bild vermochte ein helles, die Besondere nicht zu werden gelassen.“ Sie konnte doch nicht daran denken, die Lady mit dieser abscheulichen Geschichte irgendwie zu verquicken!“ haßte er.

(Fortsetzung folgt)



# Deutscher Reichstag.

(Aus der 208. Sitzung.)

Es wurden, wie bekannt, die Verhandlungen des Reichstages fortgesetzt. Keine Anträge erledigt. Auf eine Frage nach dem Inhalt eines Antrages antwortete ein Mitglied, dass der Reichstag die Verhandlungen über die Angelegenheit der Eisenbahnen nicht beenden wird. Dann wurde eine Frage von einem anderen Mitglied beantwortet, dass der Reichstag die Verhandlungen über die Eisenbahnen nicht beenden wird. Dann wurde eine Frage von einem anderen Mitglied beantwortet, dass der Reichstag die Verhandlungen über die Eisenbahnen nicht beenden wird.

## Die Weiterberatung des Eisenbahntreits

wurde eingeleitet mit einer Rede des Abg. Dr. Engel (Soz.), der u. a. betonte, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren. Die Regierung antwortete, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Reichstagsmitglied Dr. Engel

Das finanzielle Ergebnis der Verhandlungen ist in diesem Jahre wesentlich günstiger als im Vorjahre. Eine Erleichterung der Eisenbahnen wird mit aller Entschiedenheit vorzugehen sein. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

wurde ein Teil einer Entschlossenheit der Unabhängigen, in dem die Reichstagsmitglieder erklärt, dass sie die Verhandlungen über die Eisenbahnen nicht beenden werden. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Hermes in Paris.

Die Aufnahme der deutschen Note. Die Verhandlungen über die Eisenbahnen sind in Paris eingeleitet worden. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## „Dr.“ Anspach.

Die „Runden“ des polnischen Hochapostels. Die Verhandlungen über die Eisenbahnen sind in Paris eingeleitet worden. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

entfalte. Andernfalls wolle man in den Generalstreik treten. Die Verhandlungen über die Eisenbahnen sind in Paris eingeleitet worden. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Handel und Verkehr.

Verlängerung der Geltung des Sommerfahrplans. Die Geltung des Sommerfahrplans, der am 1. Juni eingeleitet wurde, wird bis zum 30. September verlängert. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Von Nah und fern.

Verfassung polnischer Staatsbürger. Die Verhandlungen über die Eisenbahnen sind in Paris eingeleitet worden. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## Abg. Engel (Soz.)

Die Auffassung, dass die Eisenbahnen ein öffentliches Unternehmen sind, das dem Staat überlassen werden sollte, ist die richtige Auffassung. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

## „Nr. 5 Locusta“

Neuwerter Roman von Otto Höpfer.

18) „Herr, Mr. Wölfler, eben spricht aus Ihnen der Egoismus und nicht der Verstand.“ Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

haben hat. Wölfler war nicht so glücklich, als er sich dachte. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

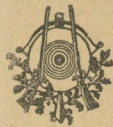
Sandbettel, ich darf Sie wohl bitten, sich weiter an dem Falle zu beteiligen. Die Eisenbahnen sind ein öffentliches Unternehmen, das dem Staat überlassen werden sollte. Er forderte die Regierung auf, die Eisenbahnen zu nationalisieren.

Seine räusperle sich. „Kollege“, wendete er sich an den

(Fortsetzung folgt)



# Rand- u. Schießklub „Brüderschaft“



Morgen Sonntag, nachm. 3 Uhr

Schluss des Preisschießens  
von 3-4 Uhr Nachm. Ab 3 Uhr Tanz  
Abends 7 1/2 Uhr Theater: „Der Wahnsinn“  
freie Bahn, Volkstüd., Werkbühne  
Bege, Schwant, nachdem Preisverteilung.

Der Vorstand.

## Arbeiter-Männer-Gesang-Verein



Montag abend 8 1/2 Uhr findet in Vereins-  
lokal „Stadt Hannover“ eine  
außerordentliche

### Witglieder-Versammlung

statt.

Wegen des bevorstehenden Sängerfestes ist es Pflicht sämtl.  
altiven sowie passiven Mitglieder beider Abteilungen in dieser  
Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

N. B. Die Schürpen für die eingeladenen Ehren-Damen  
sind bei unterm Kassierer W. Martquardt, Volkshausen  
zu haben.

**W**er billige „Tafelbutter“ sucht  
er Kabbutter nicht hat  
er (Tier-) Margarine nicht will  
der muss  
„Die  
echte  
Just“

**W**er Pflanzenbutter bevorzugt  
er etwas wirklich Gutes sucht,  
er Wert legt auf mehr Kabbutter-  
geschmack

**W**er Ia und IIa unterscheiden kann  
er Feinschmecker ist  
er diese Marke noch nicht kennt:  
ver-  
suchen \*)

\*) Die echte Nussbutter-Margarine Marke  
„Just“ ist seit ca. 15 Jahren von Hunderttausenden  
bevorzugt!

Alleinverkauf bei:

Ernst Lüder's Nachf.

Moderne

## Herren-Anzüge Burschen-Anzüge

Sportform mit Umschlagosen,

Manschester Sporthosen

in allen Grössen

Sportstrümpfe, Wickelgamaschen,

Hüte, Mützen, Hosenträger,

Strickbinder, Dauerwäsche

— in grosser Auswahl —

Adolf Zander.

Tongers Musikbüch. Dreiband 17/19  
jeden erschienen!

### Die Klaffiker der deutschen Musik

von Walther Nohl.

Preis M. 33,60

(11 schön illustrierte Vortragsaufschläge)

In diesem Werk wird nicht nur in lebensvoller  
Darstellung das Bild unserer grossen Klaffiker  
gezeichnet, man lernt sie auch in ihrem Werdegang als  
Schöpfer der musikalischen Höhepunkte und in ihrer Ein-  
wirkung auf die Nachwelt verstehen.

Beständig in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sonst zu beziehen  
vom Verlag P. J. Tongers, Köln am Rhein.

Emaille eiserne  
Schmortöpfe  
Emaille eiserne  
Anfechtöpfe  
für Baldbreiter,  
Schneerührer  
Schneerührer  
Straßenbesen  
Bratpfannen  
Zinfeimer  
Emaillewaren  
Schnellkocher

empfiehlt

Heinrich Habae.

## 2 Gänse

sind zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle d. Ztg.

### Einen kostbaren Fund

können Sie beim Durchsuchen alter Briefschaften  
und Alben nach

### alten Briefmarken

machen, welche  
ich kaufe  
und allerhöchste Preise auch für ganze Sammlungen  
zahle.

Karl Hennig, Weimar, Südstraße 27.

## Fertige Bettbezüge

weiss, mit Einsatz und Ecken.

Bettdamast

Satinstreifen

Louisianatuch

in allen Breiten

## Prima Lakenleinen

— zu billigsten Preisen. —

Walter Hüther.

Prima

## Bett-Jnlett

echt türkisch rot, in allen Breiten, sehr billig, solange  
Vorrat.

Walter Hüther.

### Für Frühjahr und Sommer

das Neueste in

Frotté :: Vollvoile :: Halbvoile

Vollvoile mit Frottéstreifen, :: Museline :: Satin

Mull :: Batist :: Sportflanel

Dirndlstoffe geblümt und kariert

Fertige Voileblusen in grosser Auswahl

Fertige Dirndlkleider f. Schulmäd. sehr billig

Walter Hüther.

## Blusenflanelle

für Sportblusen

in entzückenden Neuheiten — zu billigsten Preisen

Walter Hüther

## Stroh- u. Getreidesäcke

sind wieder eingetroffen u. empfehle dieselben zu billigen Preisen

Adolf Zander.

Achtung!

Hausfrauen!

Achtung!

## Wohin so eilig?

Zum Gasthof „Zur Deutschen Eiche“ (Hentje)

zum

## großen Wollumtausch

Tausche nur 2 Tage (Montag den 22. und Dienstag den 23. Mai)  
von verm. 10 Uhr ab bis nachm. 5 Uhr

meine prima Strickgarne gegen Schafwolle, alte Strumpfabfälle usw. um. Tausche u. kaufe  
auch Kuppen, Knochen, altes Eisen, zahle pro Kilo 1.80 Mark. Kaufe ferner Strumpfabfälle  
und zahle pro Pfund M. 6.— und auch Papier, Pferdehaare, alle Sorten Felle. Für Metalle  
die höchsten Preise. Bei Ladungen und größeren Posten Preise nach Uebereinkunft.

## Hermann Klaus. Halberstadt.

Göddenstr. 14.

Fernspr. 661.

## Mädchen

zum beauftragt, zwei K. Kinder.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle.

Einige Fuhrer

## Dünger

gibt ab

Hugo Kohlrusch.

W o n o p o l W

n Trinkbranntwein

n „Klor“ 35%

n 1/2 Liter 42 M.

o für die leere Flasche

p werden 3 M. zurück

o verquittet.

o vorläufig bei

l E. Lüders Nachf.

W o n o p o l

## Handwagen

in allen größen und

## Rohrstühle

preiswert bei

Karl Anger.

## Brillanten, Gold und Silber Platin

kauft zu höchsten Tagespreisen

Werner

Wernigerode, Hinderlinstr. 30,

Telephon 735, am Bahnhof.

Firsch-

Abwurfstangen

(von Rot. u. Dambirch)  
zu hohen Preisen zu kaufen  
gelucht.

Werner

Wernigerode, Hinderlinstr. 30

Telephon 735, am Bahnhof

## Zumpen Knochen altes Eisen

## Papier

## Wollabfälle

kauft ständig zu höchsten Tages-  
preisen

Fr. Berger jun.

Wilhelm-Edel-Platz

## Dachpappe, Teer, Karbolinenum, Avenarius, Teerbürsten, Asphaltklebmasse,

empfiehlt

W. Kuthe.

## Auf der Höhe

ist der

## Spezial-Separator

mit selbstholender Trommel.

Schärfste Entrahmung. Höchste Leistungs-  
fähigkeit. Leichteste und bequeme Reinigung.  
Leichtester Gang. Dauerhafte Bauart.

Lange Lebensdauer

sind die Vorzüge der Milchleubern. Der außerordentlich  
einfache Trommelaufzug brint

## mehr Butter und bessere Butter

Über 300 Stück hier und in den Nachbarorten zur voll-  
sten Zufriedenheit der Besitzer im Betriebe. In verschiedenen  
Größen zu haben bei

Ed und Gelagerte  
solche Separatoren  
preiswert und gut.

H. Rensch.



